

SPD- Fraktion im Gemeinderat der Stadt Schwäbisch Hall

Doppelhaushalt 2016/2017

Vorbemerkungen

Der Herr Oberbürgermeister hat bei der Einbringung des Haushalts vor seine Ausführungen das Leitmotiv „Investieren in die Zukunft! - Heute die richtigen Weichen stellen“ gesetzt. Verstärkt ist dieses Motiv noch durch die Hervorhebung der Alternative: 2025 Volle Kraft voraus oder Bremsen und hadern.

Bevor ich zu unseren Anträgen komme möchte ich zwei grundsätzliche Anmerkungen machen:

Nach unserer Ansicht geht die Verwaltung etwas leichtfertig über den Wiedereinstieg in die Verschuldung im Kernhaushalt hinweg. Wenn wir trotz prosperierender Wirtschaft und einer Rekordbeschäftigung unseren Ergebnishaushalt mit dem genannten Fehlbetrag abschließen, dann ist das Werteverzehr, der in dieser Situation eine besondere Rechtfertigung erfordert. Wann, wenn nicht unter diesen Umständen soll denn im Haushalt ein Ausgleich der laufenden Erträge und Aufwendungen angestrebt werden können?

Die Verwaltung selbst hat in einer Anlage zum Jahresabschluss 2014 festgestellt: Die Ertragssteigerungen halten nicht Schritt mit der Erhöhung der Aufwendungen. Und weiter: Der Haushaltsausgleich wird in Zukunft nur noch durch deutliche Ertragssteigerungen und/oder Aufgabenreduktionen möglich sein. In der Stadt haben wir aber seit Jahren unser Personal nur in der Kinderbetreuung ausgeweitet, wo die Aufgaben sehr stark zugenommen haben.

Wir als SPD wollen auf jeden Fall das Thema Einnahmeverbesserungen angehen. Wenn die Verwaltung da allerdings bei der Grundsteuer beginnen will, halten wir das für problematisch. Dies belastet in vielen Fällen die Mieter und verschärft die Situation, dass die Suche nach bezahlbarem Wohnraum immer schwieriger wird.

Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam die Stadt im Bereich der Bildungsangebote und der Infrastruktur so attraktiv gemacht, dass wir stattdessen eine maßvolle Erhöhung der Gewerbesteuer für richtig halten. Viele Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der

Betreuungsangebote, bis zu unseren Investitionen für die Schulen und den Ausbau der Ganztagesangebote, kommen in hohem Maße der Wirtschaft zugute. Ebenso stärken wir den Bereich der weichen Standortfaktoren in der Kultur, im Sport, im Freizeitbereich. Dies rechtfertigt nach unserer Ansicht eine Anpassung und damit eine Verbesserung der Einnahmeseite.

Neben dem Einstieg in die Verschuldung will ich das Thema Investitionen ansprechen. Da sind wir der Ansicht, dass etwas mehr Realismus angezeigt ist. Aufstreben aber nicht Abheben halten wir für eine angemessene Devise. Das vom OB so bezeichnete „Investitionsfeuerwerk“ erfordert eine Personalaufstockung bei der Bauverwaltung, die wir uns jetzt nicht vorstellen können. Im Bereich der Umsetzung unserer Vorhaben schieben wir einen Berg von über 20 Mill. € an Ermächtigungsübertragungen aus dem letzten Doppelhaushalt vor uns her. Wir wollen deshalb einige der Investitionen zumindest verschieben und machen Vorschläge, wo wir dies für möglich halten, ohne dass grundlegende Ziele, wie z.B. der Ausbau im Bildungs- und Betreuungsbereich oder die Investitionen in den Klimaschutz, eingeschränkt werden.

An dieser Stelle auch noch eine Bemerkung zu der von der Verwaltung für das kommende Frühjahr angekündigten Strukturkommission.

Wir fragen uns, mit welchem Auftrag diese antreten soll, wenn wir zuerst einen Doppelhaushalt mit einer Rekordsumme an Investitionen und einem Einstieg in die Neuverschuldung verabschieden und anschließend darüber nachdenken, wie wir die Haushaltskonsolidierung bewältigen. Das ist im sprichwörtlichen Sinne das Pferd am Schwanz aufgezümt. Es sei denn, die Verwaltung will damit erst ab 2018 beginnen, was allerdings nicht für die Einrichtung in 2016 spricht.

Weil die SPD-Fraktion das Thema Haushaltskonsolidierung sehr ernst nimmt, haben wir uns jedenfalls um größte Zurückhaltung bei Anträgen bemüht die zu Ausgabensteigerungen führen.

Unsere Anmerkungen zu einzelnen Positionen gliedern sich nach Anträgen mit finanziellen Auswirkungen bzw. kostensteigernde Anträge und Anfragen bzw. Anregungen.

A Anträge mit finanziellen Auswirkungen

1. Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 380 v. H. auf 390 v. H.

Die Anforderungen der Wirtschaft und auch die aus der Bevölkerung an die Infrastruktur wachsen seit Jahren. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, ist in den letzten Jahren sehr viel investiert und für die Betreuung erheblich Personal eingestellt worden.

Wir meinen, dass wir sehr wohl auch bei unseren Einnahmen nachsteuern müssen, wenn wir bei der Erfüllung der Aufgaben das Niveau halten wollen.

800 000,00 €

2. Verzicht auf die geplante Erhöhung der Grundsteuer

Eine Erhöhung der Grundsteuer verteuert das Wohnen und belastet insbesondere die Gruppe der Mieter, die auf dem Wohnungsmarkt um bezahlbaren Wohnraum konkurrieren.

300 000,00 €

3. Ansatz für eine neue Lindachbrücke streichen

Die Verwaltung hat im Haushalt 5000 € für die Reparatur des Theaterstegs aufgenommen. Wenn dieser bleiben soll, dann können wir auf den Neubau einer Brücke verzichten.

500 000,00 €

4. Ansatz Süd-Umfahrung Hessental streichen

Schon bisher war es äußerst unsicher, ob das Land die Mittel für diese Straße bereitstellen wird. Angesichts der Kosten, die jetzt in anderen Bereichen anfallen, ist dies noch unwahrscheinlicher. Dieses Projekt hat zur Zeit keine Priorität

150 000,00 €

5. Absenkung Salinenstraße streichen

Wenn mit dieser Maßnahme die Zufahrt zum Haalplatz besser gelöst werden kann, ist dies eine richtige Investition. Wir halten angesichts der anderen großen Projekte im Innenstadtbereich aber eine zeitliche Verschiebung für angemessen. Die Planungsrate kann ebenfalls um ein Jahr verschoben werden.

1000 000,00 €

6. Ansatz Hirtengasse streichen

Die Diskussion um den Ausbau der Buslinie führt vermutlich zu verringerten Umläufen. Die Maßnahme kann zumindest verschoben werden, bis mit der Anbindung des Sonnenrains über die Führung der Bustrasse entschieden wird.

400 000, 00 €

7. Sperrvermerk für den Ansatz Globe

Wir halten es für selbstverständlich, dass bis zur Entscheidung über Sanierung oder Neubau der Ansatz für die zweite Spielstätte mit einem Sperrvermerk versehen wird.

B Kostensteigernde Anträge

1. Erhöhung der Mittel für Klimaschutzförderprogramme

Im Klimaschutzkonzept der Stadt sind eine Fülle wertvoller Maßnahmen aufgelistet. Wir möchten, dass unser Klimaschutzbeauftragter zusätzliche Mittel zur Umsetzung erhält. Dabei überlassen wir ihm die Entscheidung, welche Maßnahmen er konkret vorschlägt.

10 000,00 €

2. Stationäres Blitzgerät an der Einmündung der Breiteich-Str. in die Westumgehung

Die Situation an dieser Einmündung bleibt aufgrund der Straßenführung immer unübersichtlich. Das aktuelle Ergebnis der Geschwindigkeitsmessungen zeigt, dass in Einzelfällen die erlaubte Geschwindigkeit um bis zu 100 % überschritten wird. Da reicht es nicht, sich damit zu begnügen, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit nur wenig über der zugelassenen Höhe liegt. Es muss dafür gesorgt werden, dass die überhöhten Geschwindigkeiten vieler Verkehrsteilnehmer dort zuverlässig reduziert werden.

(Wir bitten dafür um eine Angabe der Kosten)

3. Unterstützung der Haller Arbeit

Aufgrund der zugespitzten wirtschaftlichen Situation der „Haller Arbeit“, möchten wir die Bitte um einen Beitrag aus dem städtischen Haushalt unterstützen, wenn der Landkreis und die Arbeitsagentur sich in gleicher Weise beteiligen.

20 000,00 €

4. Beteiligungsprozesse professionell moderieren

In den vergangenen Monaten ist mehrfach deutlich geworden, dass bei der Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in Schwäbisch Hall noch Nachholbedarf besteht. Auch für die Jugendlichen gibt es keine ansprechenden Beteiligungsformen. Statt einer Personalaufstockung für den Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten möchten wir externe Unterstützung für eine professionelle Moderation und innovative Beteiligungsprozesse. Die S&N Kommunalberatung aus Köln bietet zum Beispiel eine politisch neutrale Organisation von Beteiligungsprozessen zu allen Themen, auch speziell für bestimmte Zielgruppen, an.

20 000,00 €

C Anfragen und Anregungen

1. Umbau der Arbeitsplätze in der Touristikinformation

Wenn 2018 ein grundlegender Umbau geplant ist, stellt sich die Frage, ob der Umbau der Arbeitsplätze nicht sinnvollerweise in diesem Zusammenhang erledigt wird?

2. Konzept für die Sanierung des alten Hangars

Im Haushaltsplan sind 106 000 € für Sanierungen vorgesehen. Gibt es ein Konzept für die Gesamtsanierung?

3. Kinderwagenabstellplatz in Hessental

Was ist dabei geplant? Lassen sich dafür nicht Lösungen finden, die kostengünstiger sind als die veranschlagten 12 000 €?

4. Behindertengerechter Zugang im Rathaus Eltershofen

Wie wird dieser Bedarf begründet? Lassen sich bei der sicher kleinen Zahl der Nutzer nicht andere Lösungen finden?

5. Feuerwehrmuseum Ripperg

Das Feuerwehrmuseum hat eine mehr als bescheidene Anzahl von Besuchern . Der.Mietzuschuss für die beiden Gebäude im Ripperg beträgt 48 000 €. Gibt es eine kostengünstigere Lösung für die Unterbringung der historischen Materialien?

6. Sanierung WC am Sulfersteg

Wenn am Globe auf jeden Fall auch über eine neue Toilettenlösung nachgedacht wird, ist dann eine Sanierung am Sulfersteg noch angebracht?

7. Sonic-Chair in der Bücherei

Sind die Anschaffungskosten von 15 000 € für ein Objekt gerechtfertigt, das ja immer nur von einer Person genutzt werden kann?

8. Bahnhofsareal

Im Haushalt ist für 2017 die Übertragung des Bahnhofareals an die HGE vorgesehen. Wir möchten, dass ungeachtet dieser Übertragung der Gemeinderat die Kontrolle über die Umsetzung im konkreten Baufeld behält. Die Ermöglichung innovativer Projekte sollte vom Gemeinderat begleitet werden.

9. Haalplatz

Für die Umgestaltung des Haalplatzes möchten wir die vorgesehene Planungsrate auf jeden Fall für die Durchführung eines Wettbewerbs nutzen.

18.11.2015

Gez. Helmut Kaiser